



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

269. Markgraf Friedrich theilt dem Kurfürsten seine Ansicht über die
Pommersche Angelegenheit mit, am 7. April 1489.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

gekauft, gegeben, Also das sie dar Innen die zeyt Irer beyder lebtag von dem Rath der borgern der gnanten vnser Statt Berlin ongehindert frey wonen vnd sitzen sollen: wo aber Ir eins mit tod abghen vnd das ander solich hawlz verkauffen wurd, des sie zu tun macht haben soll, es alzdann nach dem verkauffen oder nach Irer beyder tod, wo sie des so lang besitzen werden, von stund wider In burgerrecht kommen vnd gefallen, on alle widerrede. Geben In solich hawlz vnd begnaden sie, wie obenberurt, In Craft vnd macht dits briues. Zu urkunt etc. Datum zu Coln an der Sprew, am tag trium Regum, Anno etc. LXXX nono.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVII, 350.

269. Markgraf Friedrich theilt dem Kurfürsten seine Ansicht über die Pommersche Angelegenheit mit, am 7. April 1489.

Was Wir Inn Brüderlichen trewen Dienst, liebs Vnd guts vermögen, alzeit zuvor. Hochgeborner furst, Früntlicher lieber Bruder. Als ewer lieb vns verzeichniß zugeschickt hatt der handlung zwischen ewer lieb vnd Hertzog Buxla, haben wir mit ettlichen vnsern geheymen Retten gehort, Vnd wiewol ewer lieb die ding mit ewern Retten dapfferlicher vnd bazz zuermessen vnd zubedencken, dann wir dar Inne zw ratten wissen, Haben wir vns doch vff ewer lieb erfuchen, Rats vnd gut bedünkens, So vil Inn vns vnd vnsern retten ist, nit einziehen wollen, Sunder eröffnen ewer lieb des vnser eynfalle vnd bedacht, alles vff ewer verbessern vnd gefallen. Anfangs bewegen wir nit klein, Solt es Inn dem Wefen die leng besteen, das hertzog Buxla die lehen von ewer lieb vnempfangen Inhalt vnd der fale an Im geschee, wurd es, als wir befragen, hart zugeen, die land zu ewern handen mit der thatt zubringen, wie das möcht fürkomen werden. Wer gut vnd die beste verforgnus Inn vns, das alle Prelatten, herren, Mann vnd Stette seiner landt für sich vnd Ir Erben mit Verschreybungen, glübden vnd eyden des versicherung thetten, wie derselb artickell hertzog Buxlaus erbietten anzeigt vnd auch der Tyttell der lande von denselben hertzogen vnd der landt Inwonern In schriftten vnd sunst gegeben würde. Sollten aber hertzog Buxla vnd sein menlich leybszerben Für vnd für, Ob er die gewön, der empfangnus der lehenschafft von ewch vnd ewern Erben frey vnd geruwet bleyben, hett nit klein bewärdt, Dann es wär der keyferlichen begnadung widerwertig, die Inn sich heldt, die Marggrauen sollen die mit andern Iren Regalien vom Kayser vnd hertzog Buxla vom Marggrauen, Churfürsten zu lehen empfangen. Item wo es vnempfangen blieb, mocht sich durch leng der Zeytt künfftiglich seine oder seiner manlehen leybszerben Tochter, So manlich erben erwünden, anziehen, Erblich gerechtikeit an landen zu haben vnd der lehenschafft nit gesteen. Damit Ir Oder ewer erben am

fall der lande nachtail oder Irrung erlangten. Darumb bedewcht vns gut, So ferren es erlangt möcht werden, Das die landt durch hertzog Buxla vnd für vnd für von den Menlichen erben seiner linien von ewer lieb vnd ewern Erben, Marggrauen zu Brandenburg vnd Churfürsten zu lehen empfangen würden briefflich vnd ob es nit besser werden mochte on solennität vnd on lehenspflicht vnd auff verschreybung, das Ir vnd ewer erben, dieweyl menlich erben seiner linien vorhanden wären, keinerley gebott oder Regiment Inn den landen noch vber seine vnderfessen vnd Inwoner haben oder gebrauchen solt, Wie derselb artickell dauon anzeigt. Fund aber ewer lieb Inn ewch zuthun sein, Ine vnd sein menlich lehens erben der lehenschafft gerwet zu lassen, mocht die fürforg der dochter halb damit furkomen werden, Als wir maynen, So die pflicht vnd verschreybung stunden, das die land von ewch vnd der Marck lehen wären vnd Ir die lehenschafft awfz fruntschafft vnd guttem willen het ruen lassen. Aber nach abgang hertzog Buxlasz vnd seiner manlichen Erben sollten die als lehen an ewch vnd ewer erben gefallen. Vmb die angezeigten Slosz vnd Flecken, die Im abgewonnen sind vnd er bitt Ime widerzugeben, waisz ewer lieb am basten, was ewch dar Inne zuerleyden vnd daran gelegen ist. Dann souil Ir der bey ewch könnt behalten, wär gut. Wurdt Ir aber der ettliche oder sie alle zu seynen handen komen lassen, wär Inn vns nit böse, das Er auff denselben lehenschafft vnd offnung möcht behaltten, Er wolt ewch dann dagegen Gartz widergeben, maynen wir, es wär wol zuthon. Vmb die leibzucht der Frawen wär gutt, das demselbe ein nemliche Summe auffgesetzt, darüber Zu leibzucht keiner frawen verschriben wurde: dann es mocht kunfftiglich sunst vil geferlichkeit auff Ime tragen. Solhes alles zaigen wir ane, alz der blind von den farben, vmb das wir gesehen werden ettwas gethon zuhaben. Als wir auch Inn dem vnd anderm getrewlich vnd ewerer lieb zum besten zuthon Bruderlich geneigt wärn, wo wir das verstandep. Aber ein weiser vnd kundiger kann Zu zeytten aufz einem vngegrunden ding dannocht ettwas guts vnd nutzlichs erkiesen. Das thue ewer lieb hier Inne auch vnd neme zu erstattung der wergk vnfern gutten willen, Der volkomen ist, Ewch bruderlich dienst, trew vnd lieb Zubeweyfen. Datum Halle, am Dinstag nach Judica, Anno etc. LXXXVIII^o.

Friderich, von gottes gnaden Marggraue
zu Brandenburg, Zu Stetin, Pomern etc. Her-
tzogen, Burggraue zu Nuremberg vnd Fürst zu
Rügen.

Dem hochgebornen Fursten, Vnserm Freuntlichen
lieben Bruder, herrn Johansen, Marggrauen zu
Brandenburg, des heyiligen Ro. Reychs Ertzkame-
rern vnd Carfürsten, zu Stetin, Pomern etc. hertzogen,
Burggrauen zu Nuremberg vnd Fürsten zu Rugen.

Nach dem Originale des Königl. Sausarchiuet.